



Der 7. Bernhard Wicki Filmpreis - Die Brücke - Der Friedenspreis des Deutschen Films ging an die Regisseure Marie Noëlle und Peter Sehr

Die deutsch-spanisch-französische Koproduktion „Die Frau des Anarchisten“ erhielt den mit 10.000 Euro dotierten Preis im Rahmen des Filmfest München

München, 27. Juni 2008: Der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V. ehrte gestern Abend zum siebten Mal im Rahmen des Filmfest München eine herausragenden Film, der sich in besonderem Maße der Völkerverständigung und der Unantastbarkeit der Würde jedes Einzelnen verpflichtet hat. Die Verleihung des diesjährigen Preises im Münchner Gasteig – wieder moderiert von Schauspieler Michael Mendl – begann besonders stimmungsvoll: Felipe Sauvageon eröffnete den Festakt mit mitreißenden spanischen Gitarrenklängen.

Der mit 10.000 Euro dotierte Filmpreis ging in diesem Jahr an die Regisseure Marie Noëlle und Peter Sehr. Mit dem Film „Die Frau des Anarchisten“ von Marie Noëlle und Peter Sehr werde ein Werk ausgezeichnet, wie es persönlicher nicht sein kann, so der Laudator Staatsminister für Kultur und Medien Bernd Neumann in seiner Friedenrede. Der Film leiste einen wichtigen Beitrag, um einen besonders schmerzhaften Teil der Geschichte Europas besser zu begreifen, so Neumann weiter.

Die Jury des Filmpreises – in diesem Jahr bestehend aus Dr. Paula Ewert, Dr. Heinz Ungureit, Marco Kreuzpaintner, Fritz Pressmar und Elisabeth Wicki-Endriss – begründete ihre Wahl unter anderem wie folgt: „Ein in seiner Thematik brisanter Film gegen den Unsinn des Krieges überhaupt, ob zwischen Völkern, ob Bürgerkrieg oder Partisanenkrieg; welcher Ursache auch immer, welcher Religionen, welcher Ideologien, welcher Ismen auch immer. Und wir sollten uns auch fragen, wieso in unserer heutigen Zeit, trotz unserer europäischen, vor allem aber deutschen Geschichte des letzten Jahrhunderts mit seinen Katastrophen und Schrecknissen, noch immer Menschen nicht gefeit sind gegen Verblendung und falsche Verführungen. Eine Warnung an uns alle ist dieser Film, und gleichzeitig eine Chance gerade für die junge Generation Europas, Verantwortung zu erkennen und politische Verantwortung zu übernehmen im Geiste der Freiheit.“

Der von Partisan Film München produzierte Film beruht auf der Lebensgeschichte der Großmutter der Regisseurin Marie Noëlle in der Zeit des spanischen Bürgerkriegs. Der Glaube an Liebe, Freiheit und Gerechtigkeit ist der Leitfaden dieser auf wahren Begebenheiten beruhenden Geschichte. „Dieser Film ist zuallererst eine große Liebesgeschichte“, so die Regisseurin selbst über ihren zweiten Film. „Die 'Geschichte', wie wir sie aus den Büchern



kennen, bildet hier nur den Hintergrund, die Leinwand, auf der die konkreten Figuren mit all ihren Facetten zum Leben erweckt werden: Ihre enttäuschten Hoffnungen, verletzten Gefühle und mysteriösen Verhängnisse, aber auch ihre unglaubliche Fähigkeit, daran nicht zugrunde zu gehen, im Gegenteil, daran zu wachsen.“

In Anwesenheit von rund 500 hochkarätigen Gästen aus Film, Kunst, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft – die anschließend noch im Bayerischen Hof gemeinsam mit den Preisträgern feierten – erlebte der Film, der voraussichtlich im Januar in die Kinos kommen wird, im Anschluss den Festakt seine feierliche Aufführung. Neben den beiden Regisseuren waren die Hauptdarsteller des Films Nina Hoss, Juan Diego Botto und die 14-jährige Ivana Baquero anwesend.



Peter und Marie Noelle Sehr mit dem Bernhard Wicki Filmpreis – Die Brücke – Der Friedenspreis des Deutschen Films 2008



Nina Hoss bei der Verleihung des Bernhard Wicki Filmpreis – Die Brücke – Der Friedenspreis des Deutschen Films 2008 am 26. Juni 2008 im Gasteig München.



Die Hauptdarsteller des Films „Die Frau des Anarchisten“ bei der Verleihung des Bernhard Wicki Filmpreis – Die Brücke – Der Friedenspreis des Deutschen Films 2008 am 26. Juni 2008 im Gasteig München.
Juan Diego Botto, Ivana Baquero, Nina Hoss (v.l.n.r.)

Für nähere Informationen und Bildmaterial bitte wenden Sie sich an:

Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V.

Katrin Strauch

Tel. +49 (0) 89 38 66 76 13

Mobil: +49 (0) 176 211 731 00

E-Mail: info@bernhardwicki.de



Über den Bernhard Wicki Filmpreis – Die Brücke – Der Friedenspreis des Deutschen Films

Der Bernhard Wicki Filmpreis – Die Brücke – Der Friedenspreis des Deutschen Films würdigt seit 2002 jährlich künstlerische Arbeiten, die Brücken schlagen, wo andere Gräben aufreißen. Er soll wegweisend für junge Künstler sein, sich mehr an Filmen, die sich durch Inhalte und filmische Kraft auszeichnen, zu orientieren, als an Effekten und Marketing. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis steht unter der Schirmherrschaft von Herrn Staatsminister Erwin Huber.

Filme wie „Der neunte Tag“ von Oscar® Preisträger Volker Schlöndorff, „Sophie Scholl – Die letzten Tage“ von Marc Rothemund, der eine Oscar® Nominierung erhielt, „Das Leben der Anderen“ des Oscar® Preisträgers Florian Henckel von Donnersmarck, dessen Hauptdarsteller Ulrich Mühe mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet wurde, und im letzten Jahr „Trade – Willkommen in Amerika“, Regie Marco Kreuzpaintner – der Ehrenpreis ging an Oscar® Preisträger Kevin Kline – wurden mit dieser hochkarätigen Ehrung ausgezeichnet.

Die Laudatoren- und Friedensredner der letzten Jahre waren Andrzej Wajda, Sir Peter Jonas, Außenminister a. D. Hans Dietrich Genscher, Oscar® Preisträger Constantin Costa-Gavras, Oscar® Preisträger Maximilian Schell, Marc Rothemund, die Schauspielerin Ursula Karven und der englische Schauspieler Art Malik als Vertreter der ältesten Menschenrechtsorganisation „Antislavery“.

Über den Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V.:

Der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V., München, wurde 2001 von Elisabeth Wicki-Endriss, der Witwe des 2000 verstorbenen Bernhard Wicki, gegründet. Zweck des Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V. ist die Förderung von Bildung, Toleranz und Völkerverständigung, basierend auf dem filmischen Vermächtnis von Bernhard Wicki und seinen Inhalten. Insbesondere die Förderung von Kunst und Kultur auf dem Gebiet des gesellschaftlich besonders engagierten, für Toleranz und Menschenrechte werbenden Films. Gleichzeitig arbeitet der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V. daran, jungen Menschen über das Medium Film Orientierungshilfen zu geben für ihre Identitätsbildung und Willensentscheidung gegen jegliche Gewalt und Verfolgung von Menschen anderer geistiger Prägungen. Dazu hat er erstmals 2003 die „Jugendkinotage Die Brücke“ unter der Schirmherrschaft von Herrn Staatssekretär Karl Freller in Kooperation mit dem Ministerium für Unterricht und Kultus und dem Kulturreferat der Stadt München ins Leben gerufen.

www.bernhardwicki.de
